

# Stipes Philologiæ Asiæ Majoris (S.P.A.M.)

Contributions on Philology and History of Eastern Inner Asia

Nr. 24 (2017)

---

*Michael Weiers (Bonn)*

Bemerkungen zur Terminologie in der uighurisch-mongolischen  
Schrift

## **Vorbemerkung**

In den Jahren 2015 und 2016 ist in der Mongolischen Republik (*vulgo*: Mongolei) von staatlicher Seite aus für das Verwenden der uighurisch-mongolischen Buchstabenschrift<sup>1</sup> ganz offiziell höchste Unterstützung und Förderung in Aussicht gestellt worden.<sup>2</sup> Das Bemühen, der altererbten uighurisch-mongolischen Schrift in der Mongolischen Republik wieder mehr Beachtung zu schenken, reicht aber schon weiter zurück bis in das letzte Jahrzehnt des 20.<sup>3</sup> sowie in den Beginn des 21. Jh.s.<sup>4</sup>

Angesichts dieses Hintergrundes listet die hier vorgelegte Studie zunächst die Begriffe für die verschiedenen Buchstaben bzw. Buchstabenanteile und Zeichen der uighurisch-mongolischen Schrift auf, wie sie sich in der in Fußnote 3 angezeigten Abhandlung gleichsam als *termini technici* für diese Schrift aufgeführt finden.

An diese Auflistung schließt sich ein Abschnitt an, der die Bedeutungen vorlegt, die den Begriffen zukommen, die in Čoyim-a / Altančečeg 1990 als *termini technici* für die uighurisch-mongolische Schrift aufgelistet wurden.

---

1 Zu dieser Bezeichnung vgl. Michael Weiers, „Bemerkungen zum Gebrauch der uighurisch-mongolischen und mandschurischen Schrift“, in: Weiers 2015, S. 130-153, dort S. 140.

2 Vgl. Michael Weiers, *Staatlich verordnete Digraphie für die Mongolische Republik*:  
<http://www.zentralasienforschung.de/spam/spam152015.pdf>

3 Čoyim-a / Altančečeg 1990.

4 Čuluunbaatar 2002.

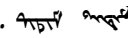


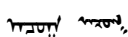
Die *termini technici* und ihre Bedeutungen bilden schließlich das Material, auf dessen Grundlage der Beitrag versucht, durch Korrelation der durch die *termini technici* bezeichneten Buchstaben, Buchstabenteile und Zeichen mit den entsprechenden Wortbedeutungen, das Verhältnis von Buchstaben, Buchstabenteilen und Zeichen zu den sie bezeichnenden Wörtern zu beschreiben sowie ihre Auswahl zu erklären, und die Art der Bedeutungsrelationen zu bestimmen.

Der Abschluß des Beitrags wird u. a. den grundlegenden Unterschied zwischen den in Čoyim-a / Altančečeg 1990 vorgelegten Bezeichnungen einzelner Buchstaben und Zeichen der uighurisch-mongolischen Schrift auf der einen, und der traditionellen Handhabung sowie Einordnung dieser mongolischen Buchstaben und Schrift auf der anderen Seite herausstellen sowie angesichts des Ergebnisses einen Blick in die Zukunft wagen.

### **Begriffe für Buchstaben, Buchstabenteile, und Zeichen**

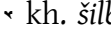

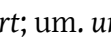
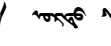
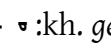

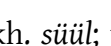




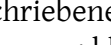





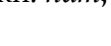






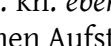







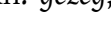

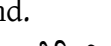

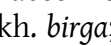

Wie eingangs schon erwähnt, verdanken sich die in diesem Abschnitt als *termini technici* für die uighurisch-mongolische Schrift aufgeführten khalkhamongolischen Begriffe einem bereits vor 27 Jahren in Ulaanbaatar publizierten mongolischen Lehrbuch für die uighurisch-mongolische Schrift (vgl. Fußnote 3; dort S. 1).

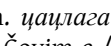
Den khalkhamongolischen (kh.) Begriffen werden in diesem Abschnitt die uighurisch-mongolischen (um.) Entsprechungen in horizontaler Schriftausrichtung sowie in zwei Schriftarten (CMs Ulaanbaatar und CMs Huree<sup>5</sup>) beigefügt. Ebenso werden die UM-Einzelbuchstaben der Einfachheit halber im Text ebenfalls in horizontaler Schriftausrichtung wiedergegeben.






1. kh. *mumum* um.  = ṽ ṽ : kh. und um. *titim*; bezeichnet *e* am Wortbeginn.
2. kh. *uyḡ* um.  = ṽ ṽ : kh. *šüd*; um. *sidün*; bezeichnet *a*, *e*, *n* in der Wortmitte.
3. kh. *əpʒəc* um.  kh. *örgös*; um. *örgösün*; gleicher Bezug wie unter 2.
4. kh. *ayaʒ* um.  kh. *acag*; um. *ačuy*; gleicher Bezug wie unter 2.

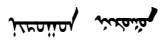
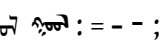
---

5 Herunterladbar über den Link: <http://sprachen.sprachsignale.de/fontuighur.html>

5. kh. *шилбэ* um.  =  kh. *šilbé*; um. *silbi*; bezeichnet *i* in der Wortmitte.
6. kh. *урт* um.  kh. *urt*; um. *urtu*; gleicher Bezug wie unter 5.
7. kh. *урт шүд* um.  kh. *urt šüd*; um. *urtu sidün*; gleicher Bezug wie unter 5.
8. kh. *зэдэс* um.  =  : kh. *gedes*; um. *gedesün*; bezeichnet *ö ~ ü, o ~ u* in der Wortmitte.
9. kh. *сүүл* um.  =  : kh. *süül*; um. *segül*; bezeichnet *a, e, n* am Wortende.
10. kh. *орхиц* um.  =   : kh. *orhic*; um. *orkiča*; bezeichnet das vom Wort getrennt geschriebene *a, e* am Wortende.
11. kh. *хаялга* um.  =   : kh. *hayalga*; um. *qayaly-a*; gleicher Bezug wie unter 10.<sup>6</sup>
12. kh. *нум* um.  =   : kh. *num*; um. *numun*; bezeichnet *g ~ k* am Wortanfang.
13. kh. *эбэр* um.  =   : kh. *ébér*; um. *eber*; bezeichnet den nach oben gerichteten diakritischen Aufstrich für *l* am Wortanfang und in der Wortmitte:  and  ( and .
14. kh. *доошоо эбэр* um.  =   : kh. *doošoo ébér*; um. *doyuysi eber*; bezeichnet den nach unten gerichteten diakritischen Abstrich für *m* am Wortanfang und in der Wortmitte:  and  ( and .
15. kh. *гэгэг* um.  : kh. *gézég*; um. *gejige*; gleicher Bezug wie unter 14.
16. kh. *үэг* um.  : kh. *cég*; um. *čeg*; bezeichnet das Zeichen , dessen Trennfunktionen in einem Text im einzelnen noch nicht sicher bestimmt worden sind.
17. kh. *дабхар үэг* um.  : kh. *dabhar cég*; um. *dabqur čeg*; bezeichnet das Zeichen , das einen Sinnabschnitt bzw. Teilsatz, oder auch einen Gesamtsatz abschließen kann.
18. kh. *бирга* um.  : kh. *birga*; um. *biry-a*; Birgha steht für das Zeichen , das in der Regel den Beginn eines Textes oder eines Kapitels markiert.<sup>7</sup>




6 Die wohlbekannte Bezeichnung kh. *уацлага* um.  für die separat geschriebenen Endbuchstaben *a* und *e* führt Čoyim-a / Altančėčeg 1990 nicht auf.

7 Es sind noch weitere Birghaformen sowie Zeichen bzw. Siglen oder Symbole bekannt, die in Čoyim-a / Altančėčeg 1990 nicht aufgeführt sind, z. B.:     

19. kh. *nyyy* um.  : = - - ; kh. *nuruu*; um. *niruyun*; bezeichnet den Verbindungsstrich - zwischen zwei eng aufeinanderfolgenden Buchstaben.
20. kh. *zoll* um.  : = - - ; kh. *gol*; um. *youl*; gleicher Bezug wie unter 19.

Die in Čoyim-a / Altančėg 1990 aufgelisteten Bezeichnungen der Buchstaben, Buchstabenteile und Zeichen für den Gebrauch der uighurisch-mongolischen Schrift in der Mongolischen Republik erweisen sich, verglichen mit der Anzahl und den Formen uighurisch-mongolisch geschriebener Buchstaben in der Autonomen Region Innere Mongolei in der VR China, als etwas reduziert. Ungeachtet dieses Defizits sollen im folgenden Abschnitt die Bedeutungen vorgelegt werden, die den im Lehrbuch von Čoyim-a / Altančėg 1990 als *termini technici* für die uighurisch-mongolische Schrift aufgeführten Begriffen zukommen.



### **Termini technici in der UM-Schrift und ihre Bedeutungen**

Zu den hier aufgelisteten mongolischen Begriffen und ihren Bedeutungen sei einleitend nur kurz vermerkt, daß es in der Entwicklung des menschlichen Schriftwesens nicht ungewöhnlich ist bzw. war, Buchstaben Namen zu geben, die auf Gegenstände, Lebewesen, Körperteile, Vorgänge, oder Naturgegebenheiten verweisen. So wurde beispielsweise der hebräische Buchstabe  hebr. als  'ælæp „Rind“ bezeichnet, und auch der eng verwandte entsprechende punische Buchstabe  mag auf einen Rinderkopf hingewiesen haben.<sup>8</sup>

Die Bedeutungen der *termini technici*-Begriffe werden unter ihrer obigen Numerierung 1., 2. usw. abgehandelt. Die verschiedenen Bedeutungen werden durch 1, 2 usw. voneinander abgehoben.

1. *titim*  
1 Diadem 2 Krone 3 Kopfband
2. *šüd; sidün*  
1 Zahn 2 zahnartig
3. *örgös; örgösün*  
1 Dorn 2 Schiefer 3 Zahn
4. *acag; ačuy*  
1 Entgelt, Miete 2 Redefluß 3 Zahn

---

 :·: \* .

<sup>8</sup> Jensen 1984, S. 262 und S. 266, Abb. 237.

5. *šilbè; silbi*  
1 Schienbein 2 Blattstiel 3 Mundstück der Pfeife 4 Zigarettenspitze
6. *urt; urtu*  
1 lang 2 Länge
7. *urt šüd; urtu sidün*  
langer Zahn
8. *gedes; gedesün*  
1 Bauch 2 Magen 3 Innereien, Gedärm
9. *süül; segül*  
1 Schweif, Schwanz 2 Ende, Abschluß
10. *orhic; orkiča*  
1 Weggeworfenes, Beseitigtes 2 Weberschiffchen
11. *hayalga; qayaly-a*  
1 Ab-, Beiseitegeworfenes 2 Aufgegebenes
12. *num; numun*  
1 Bogen (Waffe; Architektur; Musikinstrument) 2 Antriebsfeder
13. *èbèr; eber*  
1 Horn (von Tieren) 2 Schwiele, Verhärtung 3 Hühnerauge
14. *doošoo èbèr; doyuysi eber*  
nach unten gerichtetes Horn
15. *gèzég; geǰige*  
Haargeflecht, Zopf
16. *cég; čeg*  
Punkt
17. *dabhar cég; dabqur čeg*  
zweifacher (doppelter) Punkt
18. *birga; biry-a*  
Birgha
19. *nuruu; niruγun*  
1 Rückgrat, Rücken 2 Wuchs, Statur 3 Wasserscheide bildender Gebirgszug 4 Dachfirst 5 Heuhänger zum Heutrocknen
20. *gol; γoul*  
1 Fluß, Flußbett, Flußlauf 2 Mitte 3 Achse; Drehpunkt 4 Kern, Inneres  
5 Hauptsache

### **Bedeutungsrelationen**

Auf der Grundlage des hier vorgelegten Materials versucht dieser Abschnitt, wie oben bereits vermerkt, durch Korrelation der durch die

*termini technici* bezeichneten Buchstaben, Buchstabenteile und Zeichen mit den entsprechenden Wortbedeutungen, das Verhältnis von Buchstaben, Buchstabenteilen und Zeichen zu den sie bezeichnenden Wörtern zu beschreiben sowie ihre Auswahl zu erklären, und abschließend die Art der Bedeutungsrelationen zu bestimmen.

1. *e* : <sub>1</sub> *Diadem* <sub>2</sub> *Krone* <sub>3</sub> *Kopfband*. Der Buchstabe *e*  $\curvearrowright$  steht am Wortanfang, und seine Doppelung mit seiner Form  $\curvearrowright$  für die Wortmitte (=  $\curvearrowright$ ) bildet traditionell den Anfang des uighurisch-mongolischen Alphabets. Es dürften dies die Gründe gewesen sein, derentwegen in Čoyim-a / Altančėceg 1990 dieser Buchstabe mit *titim* „Diadem, Krone, Kopfband“ bezeichnet worden ist.
2. - 4. *a, e, n* : <sub>1</sub> *Zahn* <sub>2</sub> *Dorn* <sub>3</sub> *Schiefer*. Die um. Buchstaben *a, e, n* innerhalb eines Wortes (=  $\curvearrowright \sim \curvearrowright$ ) weisen eine Form auf, die an einen Zahn, Dorn, oder Schiefer denken läßt, weswegen ihnen diese Bezeichnungen wohl auch zugeordnet wurden.
5. - 7. *i* im Wortinneren (=  $\curvearrowright$ ) weist eine Form auf, welche die Bezeichnungen <sub>1</sub> *Schienbein* <sub>2</sub> *Länge* <sub>3</sub> *langer Zahn* durchaus nachvollziehbar macht.
8. *ö ~ ü, o ~ u* im Wortinneren : <sub>1</sub> *Bauch* <sub>2</sub> *Magen*. Die Form des um. Buchstabens (=  $\curvearrowright$ ) legt nahe, ihn in Hinblick auf die Wölbung des Bauches bzw. auf das Aussehen des Magens mit *Bauch ~ Magen* zu bezeichnen.
9. *a, e, n* am Wortende : <sub>1</sub> *Schweif, Schwanz* <sub>2</sub> *Ende, Abschluß*. Die Bezeichnungen der um. Buchstaben *a, e, n* am Wortende (=  $\curvearrowleft$ ) verdanken sich ihrer Stellung am Ende eines Wortes.
10. - 11. getrennt geschriebenes *a, e* (=  $\gamma$ ) am Wortende : *Weg-, Ab-, Beiseitegeworfenes, Beseitigtes*. Diese Bezeichnungen verdanken sich der Verwendung des um. Buchstabens  $\gamma$  als separat geschriebenes Schriftzeichen.
12. *g ~ k* am Wortanfang (=  $\curvearrowleft$ ) : *Bogen* (Waffe; Architektur). Die Bezeichnung geht zurück auf die bogenförmige Rundung des Buchstabens.
13. bezeichnet den nach oben gerichteten diakritischen Aufstrich für *l* am Wortanfang und in der Wortmitte (=  $\curvearrowleft$ ) : *Horn* (von Tieren).
14. bezeichnet den nach unten gerichteten diakritischen Abstrich für *m* am Wortanfang und in der Wortmitte (=  $\curvearrowright$ ) : *nach unten gerichtetes Horn*.
15. gleicher Bezug wie unter 14. : *Haargeflecht, Zopf* (hängt in der Regel nach unten).

16. das Zeichen kh. *cég* (= ◦ ) : *Punkt* (< tib. ཚེག་ཅེག་ id.). Fungiert als Trennzeichen im Text.
17. das Zeichen kh. *dabhar cэг* (= ◡ ) : *zweifacher (doppelter) Punkt*. Fungiert im Text als Zeichen für Textabsatz oder Textende.
18. das Zeichen *Birgha* (= ๑ ), das in der Regel den Beginn eines Textes oder eines Kapitels markiert (vgl. auch Fußnote 7).
19. *Verbindungsstrich* (= - ) zwischen zwei zu eng aufeinanderfolgenden Buchstaben : *Rückgrat*. Die aneinandergereihten um. Buchstaben eines Wortes bilden eine imaginäre Linie, an der die Buchstaben gleichsam wie die Rippen am Rückgrat hängen. Hängen die Buchstaben zu eng aneinander, wird mit dem als *Rückgrat* (= - ) bezeichneten Verbindungsstrich die imaginäre Linie verlängert, um damit die Engstelle zu beseitigen.
20. gleicher Bezug wie unter 19. : <sub>1</sub> *Flußlauf* <sub>2</sub> *Mitte* <sub>3</sub> *Achse*. Alle drei Bedeutungen lassen sich zu der unter 19. angesprochenen imaginären und als *Rückgrat* für die Buchstaben bezeichneten Linie passend in Beziehung setzen.


Für die Mehrzahl der Bedeutungsrelationen läßt sich feststellen, daß es sich um Bedeutungsübertragungen handelt. Die wissenschaftliche Bedeutungslehre (Semantik) spricht bei dieser Relationsart entweder von *Referenzidentität*, d. h. mehrere Begriffe lassen sich auf ein und dieselbe Person oder Sache beziehen (vgl. oben z. B. unter 20.), oder sie bezeichnet sie als Phänomen der Mehrdeutigkeit (*Ambiguität*), und zwar im schriftsprachlichen Bereich als homographische (graphemisch identische) *Ambiguität*, d. h. ein und derselbe immer gleich geschriebene Begriff kann sich auch auf mehrere verschiedene Begriffe beziehen (vgl. oben z. B. unter 19.).<sup>9</sup>


### Zusammenfassung und Ausblick


Die in Čoyim-a / Altančečeg 1990 vorgenommenen Benennungen einzelner Buchstaben, Buchstabenteile und Zeichen der uighurisch-mongolischen Schrift mit jeweils speziellen eigenen Begriffen präsentieren diese Schrift gleichsam in einer Liste von Sachbezeichnungen, die als *termini technici* für diese Schrift fungieren. Dieser Liste steht die Lexikographie der Qing-Zeit (1636-1912),<sup>10</sup> aber auch moderne Wörter-

<sup>9</sup> Vgl. Schwarz-Friesel / Chur 2014, S. 61-62.

<sup>10</sup> Vgl. Beispiele in Clark 1981-1982, Nos. 1.-6., 9., 1891, S. 47-54; 90.

bücher, die sich der uighurisch-mongolischen Schrift bedienen,<sup>11</sup> gegenüber. Letztere Werke zeigen, daß die einheimische Lexikographie die uighurisch-mongolische und im Verbund mit ihr auch die manjurische Schrift bis heute der dem Abugida Schriftsystem zugehörigen Mischschrift des indisch-tibetischen Schriftenkreises zuordnet. Diese Mischschrift soll bestehen aus Vokalen und aus Syllabogrammen, d. h. aus Silbenzeichen für Konsonanten mit jeweils inhärierendem Vokal (für das Mongolische sieben Silben, z. B. *na, ne, ni, no, nō, nu, nü* ). In Wirklichkeit bestehen diese angenommenen Syllabogramme jedoch aus Kombinationen jeweils zweier oder sogar dreier eigener Einzelbuchstaben, z. B. *n + a* ( $\gamma + \alpha$ ); *n + o + i* ( $\gamma + \sigma + \tau$ ).<sup>12</sup> Diese Kombinationen für die uighurisch-mongolische Schriftsprache lassen sich mit ähnlichen lateinschriftlichen Kombinationen z. B. im Schriftdeutschen vergleichen, wo beispielsweise die Graphemabfolge <sch> für das Phonem /š/ und für phonetisches [ʃ] steht, die beide in der lateinischen Schrift und Sprache kein Äquivalent besessen haben. Ganz ähnlich liegen die Verhältnisse auch im Englischen, wo die lateinschriftliche Graphemkombination <sh> für /š/ und [ʃ] aufscheint.

Die in Čoyim-a / Altančėċeg 1990 vorgenommene Benennung einzelner Buchstaben, Buchstabenteile und Zeichen der uighurisch-mongolischen Schrift mit jeweils speziellen eigenen Begriffen als *termini technici* für diese Schrift, besitzt in der westlichen Wissenschaft insofern schon eine Vorstufe, als man hier die uighurisch-mongolische Schrift als eine Alphabetschrift mit Einzelgraphemen < a, e, i, o, u, ö, ü, n, ng, q, γ, b > u.s.w. und Ligaturen —  — gewertet hat und wertet.<sup>13</sup> Aus alledem wird ersichtlich, daß die uighurisch-mongolische Schrift keine Schrift ist, die man nach dem Vorbild des indisch-tibetischen Schriftenkreises als Silbenschrift werten könnte. Allerdings hat sich für die uighurisch-mongolische Schrift das Anordnungsschema des indisch-tibetischen Schriftenkreises für seine Schriftzeichen bis heute erhalten, wie die noch in Anwendung gehaltene Abfolge der uighurisch-mongolischen Einzelbuchstaben deutlich zu erkennen gibt.

11 Vgl.  *Mongyol kelen-ü toli* „Wörterbuch der mongolischen Sprache“, Öbör mongyol un arad-un keblel-ün qoriy-a, 1999, 3142 Seiten.

12 Zur historischen Einordnung und zur tatsächlich zutreffenden systematischen Zuordnung der uighurisch-mongolischen Schrift vgl. auch den Abschnitt *C'os-kyi 'odzer und die uighurisch-mongolische Schrift* in: Weiers 2015, S. 138-141.

13 Vgl. Poppe 1954, S. 17-26.



Den in Čoyim-a / Altančečeg 1990 vorgenommenen Benennungen einzelner Buchstaben, Buchstabenteile und Zeichen der uighurisch-mongolischen Schrift mit jeweils speziellen eigenen Begriffen als *termini technici* für diese Schrift dürfte durchaus praktische Bedeutung zukommen, bedenkt man, daß Anfang 2015 die Mehrheit der anwesenden Mitglieder der Großen Staatsversammlung der Mongolischen Republik für ein Gesetz gestimmt hat, das beschließen sollte, ab Mitte 2015 und ab 2016 in erweitertem Umfang neben der kyrillischen Schrift für das Khalkha-Mongolische auch die uighurisch-mongolische Schrift zu verwenden (vgl. oben Fußnote 2).

Sollte das Gesetz tatsächlich in vollem Umfange zur Anwendung kommen, könnte die Umwidmung der uighurisch-mongolischen Schrift von einer Silbenschrift nach dem Vorbild des indo-tibetischen Schriftenkreises in eine alphabetische Buchstabenschrift nach dem Muster von Čoyim-a / Altančečeg 1990 der Anlaß dafür sein, festzustellen und in einer alphabetisch geordneten Tabelle aufzuzeichnen, welche uighurisch-mongolischen Einzelbuchstaben, Buchstabenteile und Zeichen in uighurisch-mongolischen Schriftfonts (vgl. oben Fußnote 5) welchen Einzelbuchstaben und Zeichen auf der Rechnertastatur mit kyrillischen Buchstaben und Zeichen für das Khalkha-Mongolische entsprechen. Auf dieser Grundlage könnten zumindest Textpassagen überschaubaren Umfangs auf einer Rechnertastatur mit kyrillischen Buchstaben in khalkha-mongolischer Sprache geschrieben, markiert, und über die gewünschte uighurisch-mongolische Schriftart in uighurisch-mongolische Schrift umgesetzt werden.<sup>14</sup> Mit diesem Verfahren ließe sich das Ausfertigen eines kyrillisch geschriebenen khalkha-mongolischen Textes und seine Umsetzung in die uighurisch-mongolische Schrift erheblich vereinfachen und zeitsparend durchführen.

### Appendix

Da das oben beschriebene Verfahren auch für Rechnertastaturen mit Lateintastatur gültig ist, soll hier eine entsprechende Tabelle angefügt werden. Vermerkt sei dazu, daß die uighurisch-mongolischen Schriftwerte bei diesem Verfahren in horizontaler Schriftausrichtung erscheinen.

---

<sup>14</sup> Über die genauen Umsetzungsmodalitäten — z. B. *улаан* > *ᠤᠯᠠᠭᠠᠨ* ? oder *ᠤᠯᠠᠨ* ? — ist bisher noch nichts bekannt.

## Uighurisch-mongolisch<sup>15</sup> schreiben mit lateinischer Rechnertastatur

### Vokale

UM-Romanisation	Anfang	Mitte	Ende
a	Fe Ƶ	e ɿ	a ʼ ~ T ɣ
e	F ɿ	e ɿ; E ɿ <sup>16</sup>	a ʼ ~ T ɣ
i	Fi ɿ	i ɿ	I ɿ
ö ~ ü	Foi ɿ	o ɿ; oi ɿ <sup>17</sup>	O ɿ
o ~ u	Fo ɿ	o ɿ	O ɿ

### Konsonanten + Vokale (vokalharmonische Relevanz und Ligaturen)

UM-Romanisation	Anfang	Mitte	Ende
ba ~ be	bE ɿ	bE ɿ	Oa ʼ ~ Ot ɿ ~ OT ɿ
bi	bi ɿ	bi ɿ	bi ɿ
bö ~ bü	Bi ɿ	B ɿ	B ɿ
bo ~ bu	B ɿ	B ɿ	B ɿ
ḡö ~ ḡü	i ɿ	ɿ	
ki	ki ɿ	ki ɿ	ki ɿ
ke ~ ge	kE ɿ	kE ɿ	ka ʼ ~ kt ɿ
kö ~ gö; kü ~ gü	Ki ɿ	K ɿ	K ɿ
qo ~ qu	Ho ɿ	eeo ɿ	eeO ɿ
ɣo ~ ɣu	Go ɿ	go ɿ	gO ɿ
ng		ekI ɿ	eit ɿ
yi	U ɿ	U ɿ	il ɿ

<sup>15</sup> Zugrundegelegt ist für das Uighurisch-Mongolische die Schriftart *CMs Ulaanbaatar*.

<sup>16</sup> Nach *b*, sowie nach *g* und *k* in vordervokalischen Wörtern, jeweils am Anfang und in der Mitte.

<sup>17</sup> In gedecktem ö-Anlaut der ersten Silbe, z. B. Ƶöbög (Ƶöbög) (Ƶöbög) *köbegün*.

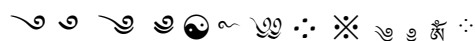
Konsonanten

UM-Romanisation	Anfang	Mitte	Ende
b	b ๓	b ๓	\$ ๓ ~ ot ๓
č	C ๓; C} ๓	c ๓	
d ~ t	D ๓	d ๓; oe ๓ <sup>18</sup>	oa ๓'
g ~ k	k ๓	k ๓; k; ๓ <sup>19</sup>	it ๓
ḡ	\ ๓	\ ๓	
γ	G ๓	g ๓	) ๓'
h	F ~ ๓	~ ๓	
ǰ	i ๓	j ๓	
l	L ๓	X ๓ ~ l ๓ ~ ; ๓ <sup>19</sup>	& ๓
m	M ๓	V ๓ ~ m ๓; ml: ' ๓	^ ๓
n	N ๓ ~ F ๓	n ๓ ~ e ๓	% ๓' ~ a ๓'
p	p ๓ ~ q ๓		
q	H ๓	ee ๓	( ๓'
r	R ๓	r ๓	* ๓
s	S ๓	s ๓	_ ๓
š	Z ๓	z ๓	+ ๓
w / v	W ๓	w ๓	
y	Y ๓	y ๓	I ๓

Zahlen

0 0, 1 ๑, 2 ๒, 3 ๓, 4 ๔, 5 ๕, 6 ๖, 7 ๗, 8 ๘, 9 ๙.

Birgha usw.<sup>20</sup>



18 Wird vor folgenden Konsonanten in Vokal- d/t -Konsonant Kombinationen gebraucht.

19 Ligatur für gl und kl am Anfang und in der Mitte.

20 Aus verschiedenen Quelldateien.

## Literatur

- Clark 1981-1982: Larry F. Clark, "Manchu-Tungus Lexicography", in: Larry F. Clark (ed.), *Manchu Studies Newsletter*, Issue IV, 1981-1982, S. 47-90.
- Čoyim-a / Altančečeg 1990: Si[rab]. Čoyim-a / Ma. Altančečeg, *Surah bičig* «Lehrbuch», Ulayanbayatur qota, 184 Seiten.
- Čuluunbaatar 2002: Luvsanžav Čuluunbaatar, *Nüüdelčün mongolčuudyn bičig üsgijn soěl* «Die Schriftkultur der nomadischen Mongolen», Ulaanbaatar: MUIS-ijn hévléh üjldvér.
- Jensen 1984: Hans Jensen, *Die Schrift in Vergangenheit und Gegenwart*, Berlin: VEB Deutscher Verlag der Wissenschaften = Reprint der 2. neubearbeiteten und erweiterten Auflage 1958 und 1969.
- Poppe 1954: Nicholas Poppe, *Grammar of Written Mongolian = Porta Linguarum Orientalium*, Neue Serie I, Wiesbaden: Otto Harrassowitz.
- Schwarz-Friesel / Chur 2014: Monika Schwarz-Friesel / Jeannette Chur, *Semantik. Ein Arbeitsbuch*, Tübingen: Narr Verlag, 6., grundlegend überarbeitete und erweiterte Auflage.
- Weiers 2015: Michael Weiers, *Beiträge zur Mandschuristik und Mongolistik und ihrem Umfeld = Tunguso Sibirica*, Band 38, Wiesbaden: Harrassowitz Verlag.